

Emma.

Schiller.

Op. 58. N^o 2.

Mäßig.

Weit in ne-bel-grauer Fer-ne liegt mir das ver-gang-ne Glück,

nur an ei-nem schö-nen Ster-ne weilt — mit Lie-be, mit Lie-be noch der Blick; a-ber

wie des Ster-nes Pracht, ist es nur ein Schein der Nacht, ist es nur ein Schein der Nacht.

Deck-te dir der lan-ge Schlum-mer, dir der Tod die

Au-gen zu, dich be-sä-Be doch mein Kummer, meinem Her-zen leb-test

du. A-ber ach! du lebst im Licht, du lebst im Licht, mei-ner Lie-belebst du

pp

nicht, mei-ner Lie-be lebst du nicht. Kann der Lie-be süß Ver-

langen, Emma, kann's ver-gäng-lich sein? Was da-hin ist und ver-

cresc.

gan-gen, Emma, kann's die Lie-be sein? Ih- -rer Flam-me Him-mels-

decresc.

glut, stirbt sie wie ein ir-disch Gut?

dimin.